

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

25.4.1828 (Nr. 115)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 115.

Freitag, den 25. April

1828.

Baiern. — Großherzogthum Hessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Griechenland. — Amerika. (Brasilien.) — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Baiern.

Baireuth, den 20. April. Sr. Hoh. der Herzog Pius in Baiern sind von einer gefährlichen Krankheit glücklich wieder hergestellt.

## Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 23. April. Die glückliche Wiedergenesung Sr. K. H. des Großherzogs von einer schmerzlichen und gefährlichen Krankheit hat unter seinen getreuen Unterthanen allgemeine und herzliche Freude verursacht, und bald ward die Stimme des Publikums darüber laut, daß man diese Freude auf irgend eine Weise bethätigen müsse. Mehrere hiesige Bürger und Staatsdiener traten daher zusammen, um zu berathschlagen, wie dieß auf die würdigste und zarteste Weise geschehen könne, und man kam darin überein, vermittelst einer Subscription eine Gesellschaft zu bilden, welche sich dahin vereinige, jedem der beiden verehrten Aerzte, welche sich seit einer langen Reihe von Jahren um das Leben und die Person des theuersten Regenten verdient gemacht haben, einen mit passender Inschrift versehenen Pokal als Denkmal der allgemeinen Freude über die glückliche Herstellung Sr. K. H. zu übergeben. Eine Einladung dieses Inhalts mußte in wenigen Tagen zum Ziele führen, und es ist daher heute ein solcher Pokal sowohl dem großherzoglichen Leibarzte Hrn. Scheimenrath Freiherrn von Wedekind, als auch dem großherzoglichen Leibwundarzte Hrn. Scheimenrath Leidig, von folgendem Schreiben begleitet, übersandt worden:

Die glückliche Wiedergenesung Sr. K. Hoh. unsers theuersten Regenten hat eine Gesellschaft treuer Hessen veranlaßt, ihre Freude über dieses frohe Ereigniß dadurch zu bekräftigen, daß sie die großen Verdienste, welche Sie sich seit vielen Jahren um die Person und das Leben des allverehrten Landesvaters erworben haben, durch Uebersendung des beifolgenden Pokals zu ehren suchte.

Möge Gottes allmächtiger Schutz ferner über dem kostbaren Leben unsers allertheuersten Regenten walten!

## Frankreich.

Pariser Börse vom 21. April.

5prozent. Konsol. 102 Fr. 20, 25, 40 Cent. — 3prozent. Konsol. 69 Fr. 5, 10 Cent.

— Durch Ordonnanz vom 13. d. M. ernannte der König den Hrn. Kontre-Admiral Baron von Mackau zum Mitglied des Admiraltäts-Rathes, in welcher Stelle

er den Hrn. Baron Roussin ersetzt, der bekanntlich das Kommando einer Schiffsdivision erhalten hat.

— In dem Bericht, den der H. Graf d'Orvilliers, Pair von Frankreich und Präsident der Oeraufsichtskommission über die Amortisationskasse, am 19. d. M. in beiden Kammern erstattet hat, sagt derselbe: der Zustand der Kasse sey immer noch blühend; doch glaube die Kommission, das Gesetz vom 1. Mai 1825 habe dem Amortisations-System einen verderblichen Schlag versetzt. Die Kommission wünsche, daß die 5prozent. Konsol. gleichfalls an der Amortisation Theil nehmen möchten; denn es wäre unrecht, die 5prozent. zu Gunsten der 3prozent. Konsol. jenes Vortheils zu berauben. Doch sey es billig, diese Maßregel nur auf die Fonds unter dem Part anzuwenden u.

— Die Gesamt-Einnahme der Amortisationskasse bis zum 31. März 1828 betrug 820,406,107 Fr. Sie hatte bis zu demselben Tage 37,070,107 Fr. 5prozent. und 9,784,249 Fr. 3prozent. Renten für 820,369,555 Fr. 19 Cent. angekauft. Der Ueberschuß der Konfirmationskasse, belief sich an demselben Tage, nach Abzug der Ausgaben, auf 66,063,843 Fr. 73 Cent. und jener der Depositenkasse auf 33,629,320 Fr.

— Eine von den Personen, von denen man spricht, daß sie die Stelle des Herzogs von Riviere bei Sr. Idn. Hoh. dem Herrn Herzog von Bordeaux bekommen dürften, ist der Markis von Clermont-Tonnerre.

— Auf der Tribüne des diplomatischen Korps in der Deputirtenkammer befand sich jüngst auch der Gesandte Sr. M. des Königs von Persien.

— 232 Bewohner von Verdun, die eine Forderung von 4½ Millionen Franken an die zahlreichen englischen Gefangenen machen, die sich 12 Jahre dort aufhielten, bisher aber, obgleich ihnen diese Summe in dem Pariser Traktate von 1814 garantirt schien, keine Zahlung erhalten konnten, haben jetzt, um dieselbe zu erwirken, einen Sachwalter, Hrn. Mouthier, an die brittische Regierung geschickt, und dieser hat zu London eine übersaus freundliche Aufnahme gefunden.

## Großbritannien.

London, den 19. April. In der vorgestrigen Sitzung der Kammer der Gemeinen überreichte H. Mackintosh eine Petition der Einwohner von Neu-Süd-Wales, welche den Genuß der Rechte der Konstitution und der Geschwornen-Gerichte begehren.

Der Redner sagt, daß die beiden australischen Kolonien



nien 55,000 Einwohner haben, worunter 30 bis 35,000 freie Kolonisten sind; die jährlichen Staatseinkünfte dieser Kolonien belaufen sich auf 60,000 Pf. St. (660,000 fl.) und der Werth ihrer Erzeugnisse beträgt 800,000 Pf. Sterl. (8,800,000 fl.). Bei diesem Stand der Dinge, sagt H. Mackintosh, verdienen diese Niederlassungen die Aufmerksamkeit der Regierung.

H. Huskisson erwiedert: Die Einwohnerzahl dieser Kolonien sey 49,000 und nicht 55,000, und freie Kolonisten seyen nur 18,000 vorhanden; da die Mehrheit der Einwohner gewesene Verbrecher seyen, so erwarte die Regierung eine günstigere Gelegenheit, um das Begehren der Bittsteller zu genehmigen.

— Man will den Palast zu Eltham, in der Graffschaft Kent, abbrechen, und die innern Zierrathen, die aus Bildhauerarbeit bestehen, wegnehmen, um damit das königliche Schloß zu Windsor zu schmücken. Diese Zierrathen von der größten Schönheit, haben viel Aehnlichkeit mit jenen im Saal von Westminster. Der Palast zu Eltham ist im J. 1270 und den darauf folgenden Jahren erbaut worden. Eduard III. hielt darin das Parlament, und gab dem König Johann, während der Gefangenschaft dieses Monarchen, dort ein prächtiges Fest. Heinrich III. und Heinrich VIII. haben daselbst gleichfalls Feste gegeben. Elisabeth wurde in ihrer Kindheit, wegen der reinen Luft, die man dort einathmet, oft dahin geführt, und der Palast wurde erst nach dem Bau des Schlosses zu Greenwich verlassen. Bekanntlich wurde Elisabeth in dieser letztern Stadt geboren.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 19. April. Metalliques 89 $\frac{1}{4}$ ; Bankaktien 1014 $\frac{1}{2}$ .

— Bis heute Abend ist noch keine Nachricht von dem Uebergange der russischen Truppen über den Pruth hier eingetroffen. Die Fonds sind deshalb etwas gestiegen, da man sich nun wieder schmeichelt, daß die Angelegenheiten des Orients friedlich werden ausgeglichen werden. Der brasilische Gesandte am k. k. Hofe, Markis Rezende, welcher nach London gereist ist, wird bis Mitte künftigen Monats hier zurück erwartet. Ihre Majestät die Herzogin von Parma werden im Monate Juni hier ein treffen.

#### P o r t u g a l.

Die portugiesische Regierung hat ihre Repräsentanten bei mehreren fremden Höfen gewechselt.

Der Herzog von Lafuens ist zum Großbotschafter am Londoner Hofe ernannt, in welcher Stelle er den Markis von Palmela ersetzt.

Der Graf von Affeca ist zum Minister am Hofe der Tuilerien ernannt, von wo H. Barbosa, Geschäftsträger Portugals, zurückberufen wurde.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 12. April. Se. kbn. Geh. der Prinz von Dranien ist hier eingetroffen.

— Der bevollmächtigte Minister an dem deutschen Bun-

de, Geheime Rath Freiherr v. Anstett, ist zum wirklichen Geheimen Rath ernannt worden.

— Der Berweser des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Geh. Rath Graf Nesselrode, ist zum Vizekanzler erhoben. — Der Vize-Admiral Meller 2 ist zum Seeminister ernannt. Der Markis Traversay, der bisher die Charge des Seeministers bekleidet hat, verbleibt als Mitglied im Reichsrathe. — Der Oberpolizei-Minister von Petersburg, General-Lieutenant Knäshnin, ist von seinem gegenwärtigen Posten entlassen und zum Mitgliede im dirigirenden Senate, und der Brigaden-Kommandeur General-Major Schkurin zum Oberpolizeimeister ernannt.

— Durch Tagesbefehl vom 6. d. M. haben Se. Maj. 27 Obersten zu General-Majors befördert.

— Der Präsident des Reichsrathes, wirkl. Geheime Rath Graf Kotshubei, und der Minister des kaiserl. Hauses, General-Adjutant Fürst Welkonsti, haben die diamananten Insignien des St. Andreas-Ordens; der wirkl. Staatsrath und Staatssekretär D. Daschkow, Kollege des Ministers des Innern, den St. Annen-Orden 1. Klasse, und der Geheime Rath Rodosnikin, Direktor des asiatischen Departements im Reichskollegium der auswärtigen Angelegenheiten, das Großkreuz des St. Wladimir-Ordens 2. Klasse erhalten.

Moskau, den 10. (22.) März. In diesem jezt vergangenen Winter vereinigten sich alle Extreme der Elemente, um uns ein treues Abbild des Jahres 1812 — 13 aufzustellen. In den Monaten Dezember und Januar variierte der Thermometer fast täglich, bei nächtlichem heitern Horizont, wie auch in der Mittagessonne, zwischen 20 und 28 Grad, und durch 20 Tage stand derselbe, jedoch nur einige Stunden des Tages, auf 30 Grad Reaumur, an welchen man keinen Vogel in der Luft erblickte, und fast ständlich die Leichen der erfrorenen Fußgänger von den Landstraßen in die Stadt brachte. Am 12. (24.) Januar wurden 16 an der Zahl hereingefahren, von denen kein Einziger, trotz aller Versuche der Aerzte, ins Leben zurückgebracht wurde.

Am 8. 20.) Februar, wo uns die Zeitrechnung des Frühlings Anfang verkündet, hatten wir 14 Grad Kälte, und die schwer belasteten Frachtschlitten, uns Fleisch und Feldfrüchte aus dem Innern Rußlands bringend, fuhren noch mit Sicherheit über den mit Eis belegten Mosqua- und Jausa-Strom.

— Se. M. der Kaiser haben allergnädigst geruhet, von hier einen jungen Kosaken, der in seinem 22. Jahre schon eine Riesengröße von 7 Fuß und 2 Zoll Preussisch hat, dabei eine ungeheure physische Kraft besitzt, und sehr regelmäßig gebaut ist, nach Petersburg zu berufen, um denselben zum Kammer-Kosaken zu avanciren.

— Sobald der Mosqua-Strom seine Eisdecke abwirft, soll der Bau zu einer prachtvollen Brücke, zu welcher Se. M. der Kaiser 700,000 Rubel angewiesen hat, seinen Anfang nehmen.

— H. Rhassé, ein zu Odessa als Orientalist angestellter Grieche, wird ein französisch-türkisches Wörterbuch



herausgeben; Se. M. der Kaiser hat auf hundert Exemplare unterzeichnet.

### Griechenland.

Der östreich. Beobachter vom 18. April enthält folgende Nachrichten aus Griechenland:

Auszug eines Schreibens aus Napoli di Romania vom 10. März. Am 2. d. M. erschien der Präsident Graf Capodistrias am Bord des englischen Linienschiffes Warpsite, und in Begleitung der Fregatten Juno, Helena und Castor, dann der Briggs Musquito und Revel, auf der hiesigen Rhede. Er kam von Poros, wo er sich am 29. Februar Abends eingeschiff hat. Graf Capodistrias war kaum an's Land gestiegen, als Theodoraki Griwa, der Kommandant des Palamides (der obern Zitadelle) sich mit seinen Offizieren vor ihm stellte, um die Befehle des Präsidenten zu empfangen, der ihn äusserst freundlich aufnahm, ihn umarmte, und ihm den Wunsch bezeugte, ihn, mit einer kleinen Schaar der Seinigen, als Leibwache, bei sich zu behalten, da seine (des Präsidenten) Absicht sey, das Kommando der Forts und Werke von Napoli di Romania dem Oberstlieutenant von Heidegger zu übertragen, welchem Griwa den Palamides, nebst allen in dieser Festung befindlichen Kriegs- und Mundvorräthen übergeben sollte. Griwa, über die schmeichelhafte Aufnahme von Seite des Präsidenten ungemein erfreut, erklärte sich bereit, mit seinen Palikaren, die nichts als den nothdürftigsten Unterhalt verlangten, in Allem die Befehle desselben zu vollziehen.

Am folgenden Tage, den 3. März, stieg der Graf Capodistrias, in Begleitung des Oberstlieutenants von Heidegger auf den Palamides, wo die Uebergabe vollzogen wurde. Am 5. folgte die Albanitika (Fisch-Kale, die untere Zitadelle) diesem Beispiele. Photomara, der in dieser Feste kommandirte, legte seine Gewalt in die Hände des Präsidenten nieder, und versohnte sich sogar, auf dessen Verwendung, mit seinem Todfeinde Griwa. Am 6. verließen diese beiden Chefs, mit ihren Familien, die Forts, und zogen in die Stadt. Am 7. wurde der Palamides von 120 Hydrioten und Spezioten, die im Solde des Präsidenten stehen, besetzt; die Albanitika erhielt eine Besatzung von ungefähr 100 Mann aus der Stadt. Zu Unterbefehlshabern im Palamides wurde ein Russe, Hr. Rayko, und in der Albanitika ein Würtemberger, Hr. Müller, ernannt.

Am 9. brachen die Truppen des Photomara u. des Griwa, letztere unter den Befehlen seines Bruders, Stavro Griwa, nach dem Isthmus (von Korinth) auf. An demselben Tage verließ auch der Präsident die Stadt, und schlug den Weg zu Lande nach Damala (Trözen) und Poros ein, von wo er sich wieder nach Megina begeben wird. Theodoraki Griwa, mit ungefähr 50 Mann, be-

gleitete ihn; auch der alte Colocotroni (Theodor) und Alexander Maurocordato befinden sich im Gefolge des Präsidenten.

Bei Damala steht ein griechisches Korps von ungefähr 2400 Mann, dessen Kommando Graf Capodistrias dem Fürsten Demetrius Ipsilanti übertragen hat. Am 28. Februar, dem Tage vor der Abfahrt des Präsidenten von Poros nach Nauplia, nahm derselbe dieses Korps in Augenschein; die Kommandanten der Kriegsfahrzeuge der drei Mächte (Sir W. Parker, Hr. Leblanc und Hr. Petrowitzky), die drei Probuli (Peter Mauro-michal, Georg Kundurioti und Andreas Zaimi) Admiral Miauli, der dazumal mit der Hellas bei Poros lag, Theodor Colocotroni und eine Menge anderer Chefs begleiteten den Präsidenten bei dieser Musterung, und wohnten dem Gastmahle bei, welches bei diesem Anlasse gegeben wurde. Sir W. Parker und Hr. Petrowitzky brachten den Toast aus: „Auf die Unabhängigkeit Griechenlands!“ Essierer, auf Lorbeerzweige anspielend, welche den Tisch zierten, fügte hinzu: „Und möge sie in diesen Preis erkauft werden!“ Letzterer setzte seinem Toast die Worte bei: „Peter der Große, als er das erste Linienschiff vom Stapel ließ, sagte: Wissenschaften und Künste sind von Griechenland ausgegangen. — Sie werden ihm von dem dankbaren Europa zurückgegeben werden.“ — Hr. Leblanc trank auf das Wohl der tapfern Armee und Marine Griechenlands. Colocotroni und Miauli dankten für diese Artigkeit. Der Toast, welchen der Präsident: „Den drei Mächten!“ ausbrachte, wurde mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen. — Graf Capodistrias hat dem Hrn. Rhodios, der bekanntlich in früherer Zeit nicht im besten Einvernehmen mit dem Obersten Fabvier stand, den Auftrag gegeben, zu Methana (einer Halbinsel im Norden von Damala), wo sich die Depots der von Fabvier gebildeten Taktikos befinden, ein anderes Korps regulärer Infanterie zu organisiren.

Durch die gestern (9. März) hier eingelaufene englische Brigg Pelican, die nach vollbrachter Expedition gegen das Raubnest Karabusa auf der dortigen Rhede zurückgeblieben war, hat man die Nachricht erhalten, daß der bekannte engl. Philhellene, Major Urquhart, dem man mit einem kleinen Korps von Marinesoldaten das Kommando des dortigen Forts, nach Vertreibung der Piraten, übertragen hat, durch den Einsturz eines Hauses unter dessen Trümmern begraben worden ist. Ein anderer Philhellene, Hr. Henn, ist heute nach Karabusa abgegangen, um das Kommando des Forts zu übernehmen. Durch den Pelican hat man auch erfahren, daß eine ägyptische Flotille, aus 2 Fregatten, 5 Korvetten und einem Duzend Transportschiffen bestehend, in den ersten Tagen des März zu Suda eingelaufen war.

Gennaios Colocotroni (Sohn des Theodors, der sich

1) Die Streitigkeiten dieser beiden Parteihäupter, welche in Napoli di Romania so viel Unheil anrichteten, sind bekannt.

2) Die Insel Poros ist nur durch einen schmalen Meeressarm von dem festen Lande, auf welchem Damala liegt, getrennt.



zu Karitene befindet, und Nikita (Stamatelopoulos), welcher in den Gebirgen von Londari sieht, haben Deputationen zur Begräbniß des Präsidenten abgeschickt, der auch von andern Orten ähnliche Sendungen erhalten hat.

Der Graf Capodistrius hat folgende Chefs der Zivilverwaltung ernannt, für Megina: Andreas Janigi, aus Ipsara; für Poros: Demetrius Kalergi, aus Candia; für Napoli di Romania: den Grafen J. B. Theotoki, aus Corfu; für Syra: Benizelo Russo, aus Patras; für Kalavrita: Kapsali, aus Missolonghi.

Miauli ist am 29. Februar mit der Hellas, einer Kanonierschaluppe und einer Tratte von Poros gegen Skopelo, einem bekannten Schlupfwinkel der Piraten, ausgelaufen, hat ein Duzend ihrer Raubfahrzeuge zerstört, und fünfzehn derselben nach Poros aufgebracht, von wo er dann mit der Hellas nach den Gewässern von Scio segelte.

#### A m e r i k a. (Brasilien.)

Briefe aus Bahia, vom 8. Februar, geben ein Verzeichniß von sieben brasilianischen Schiffen mit nicht weniger als 2471 Negerflaven, welche vom 4. Januar bis 6. Februar dort angekommen waren.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Die Florentiner Zeitung meldet aus Malta vom 4. April: ein russischer Courier habe dem Admiral Grafen Heyden Befehl gebracht, auf's schleueste nach dem Archipelagus abzusegeln, und seinen Instruktionen gemäß zu agiren. Es scheint aber, die russischen Schiffe müßten vorläufig noch in Malta bleiben, da sie nicht im Stande wären, so schnell in See zu gehen.

Frankfurt am Main, den 23. April.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.  
Söhne 1820 . . . . . 67 $\frac{3}{8}$   
dito herausgekommene Serien . . . . . 93

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

24. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ . 11,1 L.	9,0 G.	54 G.	SW.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ . 11,1 L.	10,6 G.	52 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ . 11,0 L.	8,8 G.	59 G.	SW.

Wenig heiter — Abends regnerisch und etwas stürmisch.

#### T o d e s - A n z e i g e n.

Indem ich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Verwandten den schmerzlichen Verlust meines Ehegatten, des hiesigen Bürgers und Kieffermeisters Jo-

hann Luch, welcher den 21. d. M., Vormittags gegen 11 Uhr, an den Folgen einer langwierigen Brustkrankheit, mir durch den Tod entrißen wurde, unter Verbitung aller Beileidsbezeugung, andurch ergebenst anzeige, verbinde ich auch zugleich meinen herzlichsten Dank für alle demselben im Leben wie auch noch im Tod so vielfältig bewiesene Theilnahme und Freundschaft; und da ich auch mich entschlossen habe, dessen Profession fortzuführen, so bittet um ferneres Zutrauen

Karlsruhe, den 25. April 1828.

die hinterbliebene Wittwe,

Katharina Luch, geb. Zimmermann.

Am 22. d. M., Nachts 11 Uhr, ist unsere geliebte Tochter Lisette, nach einem 7monatlichen Krankenlager, in einem Alter von 20 Jahren 4 Monaten, in eine bessere Welt übergegangen. Mit blutendem Herzen machen wir diesen harten Verlust unseres einzigen Kindes allen guten Freunden und Bekannten andurch kund, u. danken innig für die der Seligen erwiesene Freundschaft.

Karlsruhe, den 24. April 1828.

J. Butsch.

E. Butsch, geb. Kron.

#### T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 27. April: Die Dame von Avenel, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe von Fr. Elmenreich; Musik von Boieldieu. — Hr. Jäger, Georg, als Gast.

#### Mannheimer Hoftheater.

Sonntag, den 27. April, wird auf dem Mannheimer Hoftheater zum ersten Male aufgeführt:

#### D b e r o n,

große romantische Oper, von R. M. von Weber.

## A m 30. A p r i l

und folgenden Tagen

wird auf hiesigem Rathhause, unter Vorsitz einer Kommission des Großh.

Oberamtes,

die Haupt- und Schlußziehung

der

großen Lotterie in Nastatt

u n f e h l b a r

statt finden.



Da diese Auspielung den Einsekern so große Vortheile darbietet, so werden die Liebhaber ersucht, sich in Zeiten mit Loosen zu versehen, indem die wenigen, die noch vorhanden sind, aller Wahrscheinlichkeit nach, bei herannahender Ziehung gänzlich vergriffen seyn werden.

Rastatt, den 3. April 1828.

Schlaff u. Komp.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.]  
Zu der Haupt- u. Schlußziehung der bekannten Rastatter Lotterie, die unwiderruflich den 30. dieses Monats statt findet, sind bis zum 29. Abends Loose à 2 fl. bei mir zu haben.

Wer 10 Loose nimmt, erhält das 11te frei.

Christian Reinhard.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Hauptziehung der großen Lotterie in Rastatt sind Loose à 2 fl. bis am 29. d. M. Abends bei mir zu haben; wer 10 Loose nimmt, bekommt ein Freiloos.

Kaufmann C. B. Gehres,  
lange Straße Nr. 147.

Am 3. Juli d. J.

geschieht unwiderruflich die Auspielung der Herrschaft Rawsie in Gallizien, sammt inventirten Beiläufen, wofür eine Ablösungssumme von

Gulden 96,000 im 24 fl. Fuße

garantirt ist, und dabei die bedeutende Gewinne zu 20,000, 4000, 1000, 500 und mehrere zu 100 Gulden W. W. zu machen sind.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend Loose zu dieser Lotterie à 5 fl. im 24 fl. Fuß per Stück, und auf 10 das 11te als Freiloos zu haben, und wenn es beliebt, sich mit dem Absatz solcher Loose zu beschäftigen, kann

auf eine annehmbare Provision rechnen. Briefe und Gelder erbittet er sich portofrei.

Karlsruhe, den 21. März 1828.

L. Bielefeld,  
lange Straße Nr. 38.

Solche Loose sind auch bei folgenden Emittenten zu haben:

Achern	bei Hrn. F. J. Steinruck.
Altbreisach	„ „ Alexander Ries.
Altmalsch	„ „ J. Hiltcherich.
Baden	„ „ Karl Magenauer.
Bretten	„ „ Lazarus Weisburger.
Bruchsal	„ „ Moses A. Levisohn.
Bühl	„ „ Joachim Maurer.
Constanz	„ „ Ferd. Mayer zum Adler.
Emmendingen	„ „ Levy Breyfacher.
Eppingen	„ „ Leopold W. Würth's Ww.
Ettlingen	„ „ J. B. Werber.
Ettlingen	„ „ Salomon Destrreicher.
Frankfurt a. M.	„ „ Gebrüder Drucker.
Freiburg	„ „ Buchhändler Wagner.
Gaggenau	„ „ Joseph Schmidt.
Gengenbach	„ „ F. J. Better.
Haslach	„ „ Jos. A. Bürger.
Heidelberg	„ „ Herz Carlebach.
Kappel	„ „ Joseph Demuth.
Kehl	„ „ Marschall.
Kuppenheim	„ „ Michael Cerf Ww.
Lahr	„ „ C. F. Müller Karl Sohn.
Lichtenau	„ „ Michael Kaufmann.
Offenburg	„ „ Ferd. Hölzlin.
Oberkirch	„ „ Faver Mast.
Destringen	„ „ Mayer Wertheimer.
Oypenau	„ „ Joseph Dreher.
Pforzheim	„ „ Hayum Hochstetter.
Randegg	„ „ Wolff Levy.
Rastatt	„ „ Kreuzwirth Hölmann.
Schluchtern	„ „ Heinrich Massenbach.
Schmieheim	„ „ Simon Hanover.
Sinzheim	„ „ Joseph Rheinboldt.
Stollhofen	„ „ Anton Thevenin.
Zell	„ „ Bürger.
Zeutern.	„ „ J. D. Kneller.

#### A n z e i g e.

Bei Unterzeichnetem findet man immer vorräthig zu billigen Preisen

Pianoforte in Flügelform

von Nanette Streicher geb. Stein und Sohn in Wien.

K. Ferd. Hechel  
in Mannheim.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich mache hiermit einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, daß ich das Casinhaus zum Rappen an mich gekauft habe, und nunmehr die Wirthschaft ganz allein fortführe.



Da ich bei meinem früher geführten Geschäfte mir die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste erworben habe, so werde ich mich auch jetzt bestreben, sowohl durch gute Speisen und Getränke, als auch durch prompte und billige Bedienung, dieselbe auch ferner zu erhalten, und verbinde mit der Bitte um geneigten Zuspruch, die weitere Anzeige, daß bei mir, sowohl in als ausser dem Hause, Kost abgegeben wird.

Auguste Kochenburger, geb. Müller.

Durlach. [Gastwirthschaft-Verlehnung.] Unterzeichnete ist willens, seine eigenthümliche Gastwirthschaft dahier auf 6 Jahre zu vermieten. Die allenfallsigen Liebhaber hierzu können das Haus nebst den Bedingungen jeden Tag einsehen.  
Durlach, den 20. April 1828.

J. Kaucher,  
Gastwirth zum goldenen Engel.

Münzingen. [Kapital-Gesuch.] Die Gemeinde Münzingen (Bezirksamts Bretten) wünscht, gegen doppelte Versicherung, ein Kapital von 5000 fl. aufzunehmen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind zum Kommissions-Verkauf angekommen: englische 5/4 und französische 7/4 breite Katune, Pertals, Jeaconnets, Mull und schottische Wattist, sodann englische Spitzen, Garnier- und Kleider-Tüll. Von den sehr niedrigen festgesetzten Fabrik-Preisen, sowohl in ganzen Stücken als im Einzelnen, wird ein jeder Käufer sich hinlänglich überzeugen.

Samson Herrmann,  
lange Straße Nr. 78.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Zimmermeister Hellner, lange Straße Nr. 207, ist der obere Stock auf den 23. Juli zu beziehen; derselbe besteht in 1 Salon, 8 Zimmern, Küche, Speisekammer, Stallung für 3 Pferde, Remise für 2 Chaisen, Kutschkammer, Heuspeicher für 40 Zentner, Habertammer und gemeinschaftlichem Waschhaus, nebst Keller und Holzstall.

### Bekanntmachung,

Die Regierung des Kantons Aargau hat in ihrer Sitzung vom 2. April dieses Jahres der Gemeinde Zurzach die Einführung einer neuen, mit dem Beginn des Frühjahrs abzuhaltenden Messe bewilligt. Vermöge des Zeitpunktes, in welchen diese Messe fällt, soll dieselbe hauptsächlich für den Verkehr in den verschiedenartigen Sommerwaaren dienen, und in dieser Beziehung wird sie auch vorzüglich für den Absatz der schweizerischen Fabrikate und Industrie-Erzeugnisse geeignet seyn. Bisher waren die Sommerwaaren beinahe gänzlich von dem Messerverkehr in Zurzach ausgeschlossen, da die Pfingstmesse für den Verkauf solcher Artikel schon zu spät fiel, und die Verena-Messe ganz unpassend war. Aus diesem Grunde war auch schon seit längerer Zeit die Einführung eines Marktes zu Zurzach, sehr frühzeitig im Jahre, gewünscht worden.

Der bestimmte Zeitpunkt für den Anfang dieser Messe, so wie für die Dauer derselben, wird späterhin noch genauer bekannt gemacht werden; inzwischen sind einseitigen die ersten Tage des März für die Eröffnung des Messerverkehrs festgesetzt, und auf das Jahr 1829 wird die erste solche Messe statt finden.

Bis zu jenem Zeitpunkt wird auch eine allgemeine Revision der verschiedenen Messgebühren, welche in Zurzach bezahlt werden sollen, vorgenommen werden.

Aarau, den 17. April 1828.

Staatskanzlei Aargau.

Borberg. [Warnung.] Eine von dem Ortsgericht zu Eubigheim unterm 1. d. M. auf die Summe von 1500 fl. ausgestellte Pfandurkunde, worin Freifrau von Stengel zu Heidelberg als Darleherin und Adam Kraft, Bäcker zu Eubigheim, als Schuldner aufgeführt sind, ist letzterem entwendet worden.

Es wird nun Jedermann gewarnt, Geld oder Geldewerth

auf diese Obligation zu leihen, oder sie käuflich an sich zu bringen.

Wir verbinden damit das Ansuchen, diese Urkunde, insofern sie produziert werden sollte, nicht nur sogleich einzuziehen, sondern auch den verdächtigen Besitzer der Gerichtsbehörde zu überliefern, und in beiden Fällen gefällige schleunige Nachricht anher gelangen zu lassen.

Borberg, den 14. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Von dem Fruchtvorrath der evangelischen Kirchenrecepturen Pflanze Schönau, Kollekten Mannheim und Stift Einsheim, werden  
Dienstag, den 29. d., Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthaus zum Badischen Hof dahier, mehrere hundert Malter aller Gattungen Früchte versteigert, von welchen die Proben auf dem Fruchtmart und bei der Versteigerung aufgestellt werden.  
Heidelberg, den 15. April 1828.

Kastatt. [Liegenschafts- und Fahrniß-Versteigerung.] Am 9. Mai dieses Jahrs werden folgende, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Gebrüder Ziegler u. Komp. herrührende Gegenstände öffentlich, auf der Fabrik zu Nordrach, versteigert:

- 1) Die vormalige Schmalten-Fabrik zu Nordrach (Großherzogl. Badischen Bezirksamts Gengenbach) nebst dazu gehörigen Gebäulichkeiten, Gärten, Acker und Wiesen, welche, je nachdem sich Liebhaber finden, und es den wirklichen Besitzern entspricht, entweder zusammen, oder theilweise, die Gebäude aber auch auf den Abbruch verkauft werden; fest
- 2) das dajelbst noch vorhandene Schreinerwerk, Fässer, Verschläge, Blechwaaren, Guß- und geschlagen Eisen, nebst andern Haus- und Fabrikgeräthschaften, welche Gegenstände ebenfalls entweder dem Verkauf der Gebäulichkeiten zugeschlagen, oder nach Umständen einzeln und stückweise begeben werden.

Die Steigerungsbedingungen selbst werden bei der Versteigerung eröffnet, der erst in neuester Zeit gefertigte Situationsplan aber kann bei dem Hrn. St. Andreas-Hospitalverwalter Löfeler in Offenburg vom 27. dieses Monats bis 8. Mai eingesehen werden.

Kastatt, den 19. April 1828.

Aus Auftrag des Hrn. Christian Friedrich Koch in Frankfurt a/M, als Bevollmächtigter der Gebrüder Ziegler'schen Masse-Eigentümer dajelbst,  
dessen Sachwalter  
Wiedemer.

Lahr. [Naturalien-Versteigerung.] Auf dem herrschaftlichen Speicher zu Schüttern findet am 5. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, die Versteigerung von  
100 Viertel Gerste und  
1500 Bund Winterstroh  
statt! wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Lahr, den 21. April 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kromer.

Karlsruhe. [Gasthaus-Versteigerung.] Der Herr Senator und Badischhofwirth Wielandt dahier besitzt mit den Erben seiner kürzlich verstorbenen Ehegattin den nach beschriebenen Gasthof in hiesiger Residenz, der auf gemeinschaftlichen Antrag öffentlich versteigert werden soll.

Hiezu ist Tagfahrt, im Hause selbst, auf

Mittwoch, den 28. Mai d. J., Vormittag 9 Uhr,

anberaumt, was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, und da die Ratifikation von ma-



zorennen Erben abhängt, solche bei einem annehmbaren Gebot sogleich erfolgen kann.

Karlsruhe, den 22. April 1828.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.  
Keller

**Beschreibung.**

Der Gasthof besteht aus einem 3stöckigen in den Jahren 1810 und 1811 erbauten Eckhaus im vordern Zirkel, einem 2stöckigen Seitengebäude in die Kronenstraße und einem 3stöckigen Eckhaus im innern Zirkel; diese massiv von Stein aufgeführten Gebäude sind symmetrisch aneinander hängend, und bilden ein mit Einfahrten und 2 Stiegen versehenes Ganzes, nebst 2stöckigen Quer- und Hintergebäuden, einem rings umher ziehenden Kommunikationsgang, der jedem Zimmer einen eigenen Eingang verschafft, 2 schönen Stallungen zu 24 Pferden, 2 Höfen, 2 Pumpbrunnen, einem gewölbten Keller zu einem Lager von 100 Fuder, besonderm Gemütheller, Speichern, und bedecktem schließbaren Holzschopf.

Der untere Stock enthält 11 Zimmer, 1 große Küche mit Speisekammer und 1 Waschküche.

Im zweiten Stock befinden sich 11 ineinander laufende meistens große Zimmer, 1 großer Tanzsaal, welcher durch die 2te und 3te Etage geht, mit besonderm Musikzimmer, und, in Verbindung mit obigen, 5 kleinere Zimmer in den Quer- und Hintergebäuden.

Der 3te Stock enthält 6 Mansardenzimmer, 1 große Küche und Magdkammer.

Das ganze Haus hat eine gesunde freie Lage, weil es die Fronte in 3 Straßen hat, welche Fronte 330 Schuh misst, wovon die Seite gegen den Schloßplatz, besonders im Sommer, eine schöne Aussicht und einen sehr angenehmen Aufenthalt gewährt.

Vom Erbauer und bisherigen Besitzer ist dieses Haus zu Betreibung einer Restauration, Wein- und Kaffeewirtschaft mit Billard eingerichtet und benutzt worden, und es wird dasselbe von gebildeten Gesellschaften zu Concerten, Casino's und Bällen gesucht.

Zudem kann dieses Haus sehr leicht zu einer Gastwirthschaft eingerichtet werden, da darauf die ewige Schilbwirthschafts-Verordnung zum Badischen Hof ruhet, weshalb ein sachverständiger Gastgeber, bei jeder Art von Wirthschaftsbetrieb, eine gute Nahrungsquelle sich damit erwerben kann.

Ettlingen. [Aufforderung.] Peter Obert und Joseph Kunz, beide von Burbach, wollen nach Nordamerika auswandern.

Ihre Gläubiger werden deshalb zur Liquidation ihrer Forderungen auf

den 8. Mai d. J., früh 10 Uhr,

hierher vorgeladen.

Ettlingen, den 22. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Mathias Bischoff von Kilsheim ist Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Nichtigstellung der Schulden, wie zum Vorzugsfreit auf

Mittwoch, den 14. Mai l. J., Morgens 8 Uhr, in diesseitiger Kanzlei festgesetzt, wozu dessen sämtliche Gläubiger, unter Vorlage der erforderlichen Urkunden, bei Strafe des Masse-Ausschlusses, aufgerufen werden.

Tauberbischofsheim, den 12. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen Färber Kaspar Maier von hier wird hiermit Ganxprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 22. Mai d. J., Vormittags,

anberaumt, bei welcher Verhandlung, auf Ansuchen des Kaspar Maier ein Nachlassvergleich vorgeschlagen wird.

Sämmtliche Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an gedachtem Tage dahier zu liquidiren, Erklärung wegen des Nachlassvergleiches abzugeben, widrigenfalls die ausbleibende Kreditorschafft von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder im Falle eines zu Stande kommenden Vergleiches, von ihr angenommen wird, daß sie der Majorität der erscheinenden Gläubiger beitrith.

Wiesloch, den 21. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Vogel.

Vdt. Kiffel.

Ettlingen. [Gläubiger-Vorladung.]

Joseph Henhöfer,  
Mleis Henhöfer,  
Johannes Waldmann,  
und

Ignaz Schöfer von Busenbach sind des Vorhabens, nach Nordamerika auszuwandern.

Es werden deswegen ihre sämtlichen Gläubiger zu der auf

den 1. Mai d. J.

vor hiesigem Amtrevisorat anberaumten Liquidation der Schulden dieser Auswanderungslustigen vorgeladen.

Ettlingen, den 12. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Ettlingen. [Aufforderung.] Joseph Weible von Reichenbach ist des Vorhabens nach Nordamerika auszuwandern.

Wer etwas an ihn zu fordern hat, muß sich am 8. Mai d. J., früh 9 Uhr, dahier melden, widrigenfalls ihm zu seiner Befriedigung nicht mehr geholfen werden kann.

Ettlingen, den 22. April 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Heidelberg. [Ediktalladung.] Johann Daniel Hofmann von hier, ein Sohn des verlebten Bürgers und Schuhmachermeysters gleichen Namens, welcher schon mehrere Jahre, ohne inzwischen etwas von sich hören zu lassen, von Hause abwesend und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, oder dessen Erben, werden hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

bei unterzeichneter Behörde, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu melden, und das anerfallene, bisher pflegschaftlich verwaltete Vermögen, bestehend in 432 fl. 18 kr., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung, in nuznieliche Pflegschaft abgegeben werden soll.

Heidelberg, den 6. Februar 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Christ.

Heidelberg. [Ediktalladung.] Lorenz Fischer von hier, Sohn der Magdalena Fischer Wittve, welcher sich seit 28 Jahren von Hause entfernt hat, und dessen Aufenthaltsort unbekannt, auch von solchem bisher keine Nachricht anher eingelangt ist, oder dessen Erben, werden hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

bei unterzeichneter obrigkeitlicher Behörde, entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu melden, und das anerfallene, bisher pflegschaftlich verwaltete Vermögen, bestehend in 150 fl., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen die ge-



festliche Sicherheitsleistung, in nuzniessliche Pflugschaft abgegeben werden soll.

Heidelberg, den 6. Febr. 1828.  
Großherzogliches Oberamt.  
Christ.

Heidelberg. [Ediktalladung.] Heinrich Schleicher von hier, welcher schon seit 1791, ohne bisher einige Nachricht von sich gegeben zu haben, abwesend ist, und sich nach Amerika begeben haben soll, oder dessen Erben, werden hiemit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist, bei unterzeichneter Behörde, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu melden, und das anerfallene, bisher pflegschaftlich verwaltete Vermögen, bestehend in 538 fl. 42 kr., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches den sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen die gesetzliche Kautionsleistung, in nuzniessliche Pflugschaft abgegeben werden soll.

Heidelberg, den 6. Februar 1828.  
Großherzogliches Oberamt.  
Christ.

Stühlingen. [Ediktalladung.] Der Schreiner-gefell Anton Lühler von Mauchen hat seit dem Jahr 1827 keine Nachricht von sich hören lassen.

Derselbe wird anmit aufgefordert, sich

Durlach. [Aufforderung.] Die in nachfolgendem Verzeichnisse enthaltenen Obligationen, die, so weit erhoben werden konnte, abbezahlt sind, konnten zum Behufe des Giriches bei der Unterpfandsbücher-Erneuerung in Stupsferich nicht vorgelegt werden. Da die Sicherheit, welche das Pfandinstitut geben soll, die Gewißheit der richtigen Tilgung dieser vermischten Obligationen erheischt, so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen der Renovationskommission in Stupsferich vorzulegen, mit dem Bemerkten, daß die Besitzer, wenn sie sich innerhalb der festgesetzten Frist nicht melden werden, die hieraus etwa entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Durlach, den 15. April 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Eichrodt.

### Verzeichniß

über die vermischten Obligationen in Stupsferich.

Datum des Eintrags.	Namen der Schuldner.	Namen der Gläubiger.	Kapital- betrag.
1804, den 1. März.	Jacob Becker.	Amtsstellerei Ettlingen.	fl. 600
1796, den 7. Juni.	Derselbe.	Spitalverwalder Krumm alda.	131
1810, den 6. Dezember.	Joseph Becker alt.	Gg. Elisabethstiftung in Karlsruhe.	600
1785, den 10. Februar.	Matth Becker Wittib.	Spitalfond in Ettlingen.	345
1802, den 17. Februar.	Dieselbe.	Spitalverwalder Keiß alldg.	250
1783, den 2. April.	Alt Daniel Deger.	Studienfond in Baden.	150
1784, den 8. Mai.	Dieser.	Dieser.	100
1788, den 9. Februar.	Dieser.	Spitalgefäll in Ettlingen.	60
1798, den 28. Juni.	Dieser.	Helena Pisoni Pflugschaft alda.	150
1822, den 12. Mai.	Daniel Deger, Schaafknecht.	Katharina Emp in Töblingen.	150
1813, den 9. Februar.	Joseph Dold Jung.	Frau Spezial Beck Wittib in Durlach.	400
1813, den 28. Juli.	Daniel Doll Wittib.	Hirsch Hajum Haas in Gröbzingen.	322
1811, den 21. September.	Johannes Fleischinger, Schaafknecht.	Stadtverrechnung Ettlingen.	130
1809, den 21. März.	Gg Michel und Leopold Haag.	Andres Erber in Gröbzingen.	300
1815, den 17. Juni.	Ambrosius Fester.	Geh. Hofrath Schrickel in Karlsruhe.	400
1813, den 19. Januar.	Ludwig Kasi.	Gg. Elisabethstiftung alda.	1100
1818, den 4. Mai.	Johannes März.	Domainenverwalder Edert in Ettlingen.	150
1821, den 9. Januar.	Säzilla Wehr.	Kaufmann Lauer in Karlsruhe.	1000
1809, den 13. Juni.	Johannes Wehr.	Frau Weisers Wittib in Durlach.	700
1815, den 16. Januar.	Dieser.	Louise Waag in Karlsruhe.	600

Verleger und Drucker: P. Macklot,